

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Beile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 3.

Samstag, den 11. Januar 1902.

19. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Gesunde, kräftige

Amme

Sofort gesucht. Reise wird vergütet. Ärztliches Zeugnis ist vorzulegen.

Seestraße 28 III Stuttgart.

Wohnungs-Vermietung.

Eine schöne Dachstockwohnung, bestehend aus einem großen Zimmer mit 2 verriegelten Kammern u. Küche etc. Sommerlich gelegen, ist sofort oder später zu vermieten.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Wohnungs-Vermietung

Eine schöne Wohnung bestehend aus zwei Zimmer nebst Zubehör hat bis 1. April zu vermieten.

W-r? sagt die Redaktion.

Eine Wohnung

bestehend in 2 Zimmer, Küche, Keller und sonstiges Zubehör hat zu vermieten.

W-r? sagt die Redaktion d. Bl.

Für Husten u. Catarrhleidende Kaiser's Brust-Caramellen

Malz-Extract mit Zucker in fester Form.
die sichere Wirkung ist durch **2650** notariell begl. Zeugnisse anerkannt.

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, und Verschleimung.

Packt 25 Pfg bei Chr. Brachhold in Wildbad.

Weinhandlung von Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer

Weine

in allen Preislagen.

Weiß-Weine von 35 $\frac{1}{2}$ an per Liter
Rot-Weine von 55 $\frac{1}{2}$ an per Liter.

Revier Wildbad.

Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. Januar 1902

vormittags 10 30 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Staatswald II Eibera (Schellholz):

1. Obere Eibergkut Abt. 63, 65, 68, 69, 74-7, 79-84, 90, 97.
2. Kollwasserhut " 88, 89, 98, 101, 103-105, 107, 116, 117, 119, 120

und zwar:

1) Stammholz:

Eichen 3 St. III. u. IV. Cl. mit zul. 1,5 Km.

Forkenlangholz 71 St. mit Zul.: 5 I., 20 II., 18 III. u. 23 IV. Cl.

Tannenlangholz 550 " " 135 I., 144 II., 149 III. u. 160 IV. Cl.

Tannensäßholz 298 " " 126 I., 61 II. u. 45 III. Cl.

2) Brennholz:

Ram.: 1 buch. u. 13 Radelh. Ausschuß-Scheiter u. Prügel,

" 5 " u. 120 " Anbruch u. Abfallholz.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Höherer Weisung gemäß werden hiedurch betreffs Einreichung von Regiebaunachweisungen nachstehende Bestimmungen zur genaueren Einhaltung in Kenntnis gebracht:

Zur Einreichung von Nachweisungen sind gemäß § 24 Abs. 1 in Verbindung mit § 6 B. 4 Abs. 1 des Bauunfallversicherungs-Gesetzes alle Privatpersonen, welche Bauarbeiten nicht gewerbsmäßig als Unternehmer d. h. für ihre Rechnung ausführen bezüglich dieser Bauarbeiten.

Diese Nachweisungen sind einzureichen für diejenigen Bauarbeiten, zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als sechs Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind. Letzteres ist sowohl dann der Fall, wenn ein Arbeiter mehr als sechs Arbeitstage thätig gewesen ist, als auch dann, wenn mehr als sechs Arbeiter einen Arbeitstag thätig waren, als auch dann, wenn überhaupt Arbeiter zusammen mehr als sechs Arbeitstage (Arbeitschichten, Tagenwerke) aufgewendet haben.

Bezüglich der Verpflichtung zur Einreichung einer Nachweisung macht es keinen Unterschied, ob es sich um einen Neubau, oder um die Unterhaltung u. Wiederherstellung bestehender Baulichkeiten handelt.

Die Einreichung der Nachweisungen hat monatlich u. zwar längstens binnen 3 Tagen nach Ablauf des Monats zu geschehen.

Wer vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt, also die Nachweisungen nicht rechtzeitig einreicht, kann mit einer Ordnungsstrafe bis zu dreihundert Mark belegt werden u. endlich können gegen Unternehmer Ordnungsstrafen bis zu fünfhundert Mark verhängt werden, wenn die von ihnen eingereichten Nachweisungen unrichtige tatsächliche Angaben enthalten.

Den 7. Januar 1902.

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:

Stadtschultheiß Bägner.

Wildbad.

Café roh u. gebrannt Café

wohlschmeckend

per Pfd. M. 1.— 1.20 1.60 1.80 2.—

G. Lindenberger, Conditior.

Prof. Dr. G. Jaeger Normal-
Tricotstoffen, sowie Resten
zum Flicker,
fertige Halspreise und
Manschetten

empfehlen

Geschwister Freund.

Zahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstraße 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der
Behandlung kranker Zähne. Einsetzen
einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse
unter sorgfältiger Bedienung.

Jul. Klausner,

Zahntechniker.

Sprechstunden

täglich, mit Ausnahme von Montag
und Donnerstag in Wildbad im Hause
des Hrn. Kometsch, Kürschner, Haupt-
straße.

Wichtigende

Erbsen u. Linsen

empfehlen

Chr. Batt.

Suppennudeln und diverse
Suppeneinlagen,

Schwoba-Nudla u. Macaroni

empfehlen

Wilh. Fuchslocher.

Neu!

„Blitz-Putzpulver.“

Anerkannt bestes Putzmittel für alle
Metalle à 10 S u. 20 S pro Packet.

Depot bei

Chr. Brachhold.

1^o Emmenthaler,

1^o Edamer,

1^o Rahm-Käse

Hohenloher

Dessert-Käschen

empfehlen

Hr. Treiber.

Spitzenwegerich-

Bonbons

empfehlen

A. F. Gutbub.

Prima

Schuh- u. Lederfett

ist stets zu haben bei

Carl Rath, Gerber.

Vogelfutter:

Canariensamen

Hanfsamen

Rübsamen

Haferkerne

empfehlen

Christ. Biau.

Wildbad, den 9. Januar 1902.

Todes-Anzeige.



Hinterbliebenen

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten,
machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe
Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Johanna Merkle,

geb. Merkle,

gestern abend 1/2 11 Uhr nach längerem Leiden in Alter
von beinahe 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden

Philipp Wandpflug

Oberbaddiener.

Beerdigung: Samstag nachmittags 2 Uhr.

Vivat Fortuna!



Geld-Lotterie

zu Gunsten des Schwäbischen Frauenvereins
in Stuttgart.

Hauptgewinn: 10 000 M. Ziehung 23. Januar 1902. Lose à 1 M.

Brenzer-Lotterie

Ziehung unwiederruflich 6. Februar 1902

Gesamtgewinne 30 000 M. Originallose à 1 M.

Böckinger Kirchenbau-Lotterie. Nur bar Geld.

Hauptgewinn: 15 000 M. Ziehung am 12. März 1902. Lose à 1 Mt.

Württemb. Kunstverein Stuttgart. Jubiläums-Lose

30 000 Gewinne. Jedes zweite Los gewinnt. Ziehung 23. Mai 1902 Lose à 1 M.
Sind zu haben bei Carl Wilh. Hoff.

Wildbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Hierdurch beehre ich mich der hies.
Einwohnerschaft ergebenst anzuzeigen,
dass das Geschäft des Herrn Huber betr.

Güterbeförderung und Posthalterei

ab 1. Januar 1902 in meinen Besitz übergegangen ist.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein die mir
gütigst erteilten Aufträge auf das zuverlässigste u. reellste
auszuführen. Zugleich erlaube ich mir noch anzufügen,
dass ich auf Droschkenfahrten u. s. w. ausserhalb der
Saison ermässigte Preise gewähre.

Um geneigten Zuspruch bittet geziemendst.

Hochachtungsvollst

A. Hildenbrand,

Kgl. Posthalterei u. aml. Güterbeförderung.

Telephon Nr. 7.

Ausverkauf in Halbflanell

10% billiger wie seither, wovon der Meter
45 S gekostet hat bei

G. Rixinger.

Prima Wasserschläuche und Abfüllschläuche

hat stets auf Lager.

W. Fuchslocher.

Flaschenbier

hell und dunkel (über die Straße)
sowie auch guten

M o s t

empfehlen Robert Stirner.

Cravatten

in farbig

gebe ich jetzt 20—40% billiger wie früher,
um mein großes Lager zu verkleinern und
wieder frisch zu sortieren.

G. Rixinger.

Knorr's Hafercacao

in Dosen u. Portionen

Hohenlohe'sch. Haferflocken

empfehlen G. Lindenberger,
Kgl. Hoflieferant.

Ia. Vollhäringe

sind frisch eingetroffen bei
Adolph Blumenthal,
Hauptstr.
Delikatessengeschäft u. Weinstube.

Ia Faden- u. Breite- } **Mudeln**
empfehlen Chr. Brachhold.

Guter frisch gebrannter C A F E

ist stets zu haben bei
A. F. Gutbub.

Gasglühlicht-Cylinder

à 20 $\frac{1}{2}$ per Stück

Gasglühlicht-Cylinder- Kegelform

à 25 $\frac{1}{2}$ per Stück.

Gasglüh-Strümpfe

à 30 $\frac{1}{2}$ per Stück.

empfehlen Carl Wilh. Pott.

Parmesankäs

Capern

in feinsten Qualität und

Ia holl. Sardellen

empfehlen Chr. Brachhold.

Schoko's chinesisches

Seifenpulver

empfehlen Chr. Batt.

Spar-Einlagen

in die Oberamtsparcasse in Neuenbürg nimmt
stets kostenfrei entgegen und zwar von 1 M.
an.

Der Agent
J. F. Gutbub.

Geschäfts- Bücher

in großer Auswahl

G. Rixinger, Buchbinder.

empfehlen

Wildbad, den 9. Januar 1902.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden u.
Bekanntem machen wir die traurige Mitteil-
ung, dass unser lieber Cate, Vater, Sohn
und Bruder,

Karl Weber,

früherer Gastwirt z. Linde,
heute früh 1 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von
35 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Samstag nachmittags halb 4 Uhr.

Auf kommende Bedarfe empfehle mein gut assortiertes Lager in
Bett satin, Bettbarchenten, Flaumcöper, Matratzen
und Marquisendrilla,

Bettdamaste, weiss u. farbig,

Satin Augusta, extra schöne Ware in weiss,

Damast in verschiedenen Mustern

130 cm breit à 1.65 aus feinstem Maccoespinnst, sehr geeignet für Fremdenbetten, da
kolossal dauerhaft.

Halb und ganz Leinen in allen Breiten,

für Kissenbezüge sind sehr empfehlenswert meine Vielefelder Handgarnleinen.

Servietten, Tischtücher, abgepasst und am Stück

(auch mit eingewobenem Nomen)

Handtücher, Gläsertücher,

Bettvorlagen, Tischunterlagen, Tisch- u. Comodedecken,

Bettüberwürfe, wollene Bett- u. Bügeldecken,

Rouleauxstoffe, Franzen etc.

Engl. Tüll- u. Spachtelgardinen,

Bettfedern u. Flaum.

Anfertigung von Betten.

Philipp Bosch, Wildbad.

W i l d b a d.

Schuhwaren-Geschäft.

Wilh. Lutz, Schuhmacherm., Hauptstr. 91

empfehlen mein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter
Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren,
Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Som-
mer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle Turnschuhe, Gumigaloshen, Holzschuhe
mit und ohne Filzfutter, Preise billig.

Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.

Wohnungs-Mietsverträge neuester Verordnung sind zu haben in
der Buchdruckerei des Wildbader Anzeiger.

N u d s c h a n.

Stuttgart, 7. Jan. Der „Staatsanzeiger“ demontiert heute die durch die Blätter gegangene Mitteilung, es seien vor kurzem 50 Kisten mit den für Württemberg bestimmten neuen Briefmarken eingetroffen und würden demnächst zur Verteilung an die Postämter gelangen. Die neuen Briefmarken könnten erst in der zweiten Hälfte des Monats März d. J. bei den Postanstalten bezogen werden.

Stuttgart, 6. Jan. Das Festmahl der Volkspartei verlief in glänzender Weise und zählte gegen 800 Teilnehmer. Friedrich Haußmann sprach über die Vergangenheit der Volkspartei, welche früher mit 50 bis 100 Mitglieder vertreten gewesen sei, während heute kaum der große Festsaal sie fassen. Auch im Lande sei die Demokratie zu einer Macht geworden. Sein Hoch galt der Zukunft der Volkspartei. Ostertag toastete auf die Landtagsfraktion. Professor Quibde-München weihte seinen Trinkspruch den deutschen und schwäbischen Frauen in launiger Rede, die mit zahlreichen politischen Anspielungen gewürzt war. Die Gesamtzahl der Besucher der Landesversammlung betrug etwa 1500, eine Beteiligung, wie sie stärker noch nicht erreicht wurde.

Ehlingen, 5. Jan. Gestern nachmittag wollte im Elektrizitätswerk Altbach-Deizbau der 36 Jahre alte, verheiratete Gustav Leonberger aus Deizbau einen Lichtanschluß ausführen, kam aber der Leitung zu nahe, so daß er durch den starken Strom tot zu Boden gestreckt wurde. Leonberger hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern, wovon das älteste erst 10 Jahre alt ist.

Lorch, 3. Jan. Heute früh trafen mit dem Stuttgarter Schnellzug der Direktor und der Kassier der Versicherungsanstalt Württemberg hier ein, um den Kauf von Grundstücken zur Errichtung eines Genesungsheims für kranke Frauen und Mädchen der Versicherungsanstalt abzuschließen. Es wurden im ganzen etwas über 4 Morgen von Grundstücken, die mit vielen Obstbäumen bewachsen sind, zu dem Preis von 11 000 Mark gekauft. Der Bau selbst soll zu 50 Betten eingerichtet werden und 130 000 M. kosten. Die Ankaußsumme wurde sofort an die einzelnen Verkäufer ausbezahlt, und ebenso wurden auch die Accisen zc. bezahlt.

— Die ergebnislos verlaufene, mit großem Apparat ins Leben gerufene Saugjagd im Stromberggebiet, an der bekanntlich auch von Pforzheim und Umgebung viele Jäger teilnahmen, scheint nicht ohne Folgen zu bleiben. So hat bereits die Stuttgarter Schützengilde für ihren kostümierten Schützenball als Aufzählung „Die Saugjagd im Stromberg“ ins Programm aufgenommen.

Bom Allgäu, 6. Jan. In Oberrieden starb an Blutvergiftung der Deloncom Konrad Rehle. Derselbe hatte an der Hand eine kleine Wunde; durch Ausstreuen von Kunststänger zog er sich eine Blutvergiftung zu. Dies dürfte eine Warnung für alle Landwirte sein.

Pforzheim, 8. Jan. Die Liebestragödie am Freitag hat jetzt auch ihr zweites Opfer gefordert. Die schwer verletzte Kettenmacherin Elise Ripple ist vorgestern ebenfalls im Krankenhaus gestorben.

— Aus Baden, 3. Jan. Noch kurz vor Neujahr hat, wie den Blättern aus

Heidelberg geschrieben wird, die Generaldirektion der Eisenbahnen einige Entschädigungsforderungen, die von dem Eisenbahnunfall am Karlsbor herkommen, beglichen, sodas nunmehr der größte Teil der Ansprüche befriedigt sein dürfte. Einige größere Ansprüche stehen noch in der Schwebe. Zu einem gerichtlichen Urteil ist es, soviel man hört, bis jetzt nicht gekommen, was dafür spricht, daß die Bahndirektion sich um einen friedlichen Ausgleich bemüht. Fräulein Ködler, die beide Beine verlor, hat 90 000 Mark erhalten, ein Kaufmann, dessen Sohn getötet wurde, 24 000 M., ein anderer, dessen beide Söhne verletzt wurden, 25 000 Mark, u. s. w. Die Gesamtsumme der Entschädigungen dürfte eine sehr ansehnliche Höhe erreichen. Manche der Verletzten machen Ansprüche ins Blaue hinein, so forderte einer 100 000 M. und gab sich mit 2000 Mark zufrieden. Da ist es kein Wunder, wenn manche Verhandlungen sich in die Länge zogen.

Jany, 6. Jan. Gestern früh wurde in einem Graben der Landstraße von Jany nach Rötchenbach der vor Wochen gestohlene Postbeutel aufgefunden, sämtliche Briefe waren geöffnet, und die beiden Wertbriefe über etwa 10 000 M. fehlten. Untersuchungen gegen Verdächtige dauern fort.

Freiburg, 7. Jan. Ein 18jähriges Dienstmädchen aus Rottenburg wollte von der Hausterasse Wäsche holen, ging dabei über ein — nicht zur Benutzung errichtetes — Glasdach, brach durch und fiel etwa 8 Mtr. tief mit dem Kopf auf ein Treppengeländer; der hierbei erlittene Schädelbruch führte nach einigen Tagen seinen Tod herbei.

— Berlin. Etwa 12 000 Zentner Karpfen wurden am Sylvester und Neujahr hier und in den Vororten verbraucht. Der Fischmarkt hatte in den letzten Tagen 30 000 Zentner Zufuhr allein an Karpfen. Diese scheinen also bei den Berlinern sehr beliebt zu sein.

— Was sie wiegt, das hat sie. Aus Königgrätz wird dem Neuen Wiener Tagblatt geschrieben: Dieser Tage fand hier eine Hochzeit statt, bei der es eine sehr interessante Episode gab. Als das Paar seine Verlobung feierte, fragte der Bräutigam, der Wirtschaftsbefitzer Wendel Budilem seinen Schwiegervater in spe, den Gutbesitzer Josef Duchatschek, um die Höhe der Mitgift. Der Schwiegervater sagte nach kurzem Bedenken: „Ich gebe meiner Tochter am Hochzeitstage genau dasselbe Gewicht in Silberkronen, das sie im Hochzeitstaate wiegen wird.“ Der Bräutigam ging auf den Vorschlag ein. Vor der Trauung nun wurde die jugendliche Braut vor den gesamten Hochzeitsgästen auf einer herbeigelegten Dezimalwaage abgewogen. Das Gewicht der Braut im Hochzeitsschmuck wurde mit 62 Kg. festgestellt. Hierauf begab sich der Schwiegervater in seinen Salon, und brachte schwer schleppend einen Sack mit Silberkronen, dessen Gewicht mit 62 1/2 Kg. richtig abgewogen wurde. Der Brautvater erklärte, daß er ein halbes Kilogramm wegen des Sackes zugelegt habe. Der Sack enthielt 13,500 Kr.

— Das künftige Burengeschlecht wird die Heldenthaten eines Dewet und Boisha nicht vergessen. Sollten seine Väter jetzt

auch unter englische Fuchtel kommen, das burische Bewußtsein wird sich sagen: Wir sind unterdrückt worden, weil die Engländer zu uns wie zehn gegen eins standen; sobald wir uns wieder genügend vermehrt und erholt haben, werden wir die fremden Herren doch davonjagen. Sogar den englischen Blättern dämmert es, daß die Dinge so kommen werden. Die Londoner „Daily News“ zum Beispiel schreibt: „Was wird die Ansicht derjenigen sein, die den Kampf überleben? Laßt uns annehmen, sie seien geschlagen, zermalmt durch die Gewalt unserer Legionen und unseres Reichthums. Sie werden aber in der Lage sein, ihren Kindern zu erzählen, daß sie dem Eroberer Niederlage über Niederlage zufügten, so lange sie nicht zehnfacher Uebermacht gegenüber standen und daß zehntausende der Soldaten des größten Weltreichs als Gefangene durch ihre Hände gingen. Es ist nicht angenehm für den Stolz eines Engländers, diese Thatfachen in die Erinnerung zurückzurufen, aber wir werden gut daran thun, jedes Gefühl des Stolzes, überhaupt jedes Gefühl, mit Ausnahme des gesunden Menschenverstandes in die Thaisache zu stecken, wenn wir mit der politischen Lage in Südafrika zu thun haben.“

London, 6. Jan. Nach einem Telegramm der Blätter aus Pretoria wurde eine Abteilung Scots Greys, die sich auf dem Marsche von Brugspruit nach Bronckhorstpruit befanden, von Buren überfallen und verlor 6 Tote und 13 Verwundete. Nach zweistündigem Kampfe zog sich der Feind, der ebenfalls einige Verluste erlitt, zurück.

Liverpool, 6. Jan. Der burenfreundliche Pastor Pembroke wurde gestern, als er sich zur Kirche begab, von einer feindlichen Menge umringt und beschimpft. Es gelang ihm nur durch seine außerordentliche körperliche Kraft, sich einen Weg durch die Menge zu bahnen, indem er 5 seiner Angreifer niederstieß.

Charkow (Ukraine, Rußland,) 7. Jan. In einem Personenzug wurde einem Compotboten ein Beutel mit 30 000 Rubel gestohlen. Es gelang dem Compotdiener, den Dieb, den er erkannt hatte und verfolgte, aufzufinden. Das Geld war bis auf 3000 Rubel noch vorhanden.

.. (Im Eifer.) Passagier: „... Was, schon wieder eine Zugverspätung? Da hört sich doch alles auf!... Geben Sie 'mal das Beschwerdebuch her!... (Nach zehn Minuten): „So, das kann sich die Direktion hinter den Spiegel stecken... Kommt denn der Zug immer noch nicht?“ — Stationsvorsteher: „Der ist eben abgefahren, mein Herr!“

.. (Gastfreundlich.) „Isidor, was hast du gemacht? Hast du eingeladen zu unserer Soirée Lewis und Ghons, die sich spinnefeind sind! Du' haben sie erfahren, daß sie sind beide eingeladen — und du haben sie absagen lassen!“ — „Sarahleben, wie kannst du verlangen 'n schöneren Effekt! Sind wir doch los unsere Verpflichtungen und — 's kost' nichts!“

.. (Standespflichten.) Hausfrau: „Sie kündigen mir, Anna? Weßhalb denn aber?“ — Köchin: „Ja, sehen Sie, Madamken, mein Schatz is nämlich Jesreiter geworden un sucht nu 'ne feinere Küche.“